

WIR ÜBER 60

Juli 2021



Das Magazin des Seniorenbeirats
der Landeshauptstadt München

Sonderausgabe: Am Ende des Corona-Tunnels?



© Gesundheitsreferat, Tobias Hase

Rückblick 1

Die ersten Monate der Impfkampagne

Das hatten die wenigsten von uns im Sommer 2020 erwartet: immer wieder steigende Infektionszahlen durch Covid-19, immer noch Angst vor der Krankheit – und Einschränkungen ohne Ende.

Ende 2020 kam Hoffnung auf: der Corona-Impfstoff sollte kommen! Offenbar mit guter Wirksamkeit und wenig Nebenwirkungen.

Impfzentren wurden vorbereitet, auch in München.

Doch es gab viel zu wenig Impfstoff, um rasch breite Wirkung zu erreichen. Und das Münchner Impfzentrum befindet sich weit im Osten der Stadt in Riem. Für viele Senior*innen ist es damit schlecht zu erreichen, zumal mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Protest des Seniorenbeirats

Zahlreiche Anfragen und Proteste gingen beim Seniorenbeirat ein: schlechte Information über die Impfung, schlechte Erreichbarkeit des Impfzentrums, umständliches Anmelden, empörte Berichte über stundenlange Wartezeiten im Impfzentrum.

Der Vorstand des Seniorenbeirats informierte die Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek und den Stadtrat über die Beschwerden und machte konkrete Verbesserungsvorschläge wie: Unterstützung beim Transport ins Impfzentrum, die Einrichtung weiterer Impfzentren in anderen Stadtteilen, Impfen in den Alten-Service-Zentren, Impfen durch die Hausärzte.



Der Vorstand des Seniorenbeirats im Gespräch mit Bürgermeisterin Verena Dietsch im Rathaus. Von links: Dr. Irmtraud Nies, Gitte Halbeck (Sozialreferat), Gerhard Krug, Dr. Ingrid Seyfarth-Metzger, Verena Dietsch, Dr. Reinhard Bauer (Vorsitzender des Seniorenbeirats) und Margarete Jackermayer.

Lichtblick

Impferfolge

Stand Anfang Juni 2021: Es steht immer noch nicht genug Impfstoff zur Verfügung. Aber inzwischen haben erfolgreiche Impfkampagnen in den meisten Alten-Service-Zentren in München stattgefunden. Auch viele Hausärztinnen und Hausärzte impfen jetzt. Im Impfzentrum Riem wurden die Abläufe verbessert.

Senior*innen in den Pflegeheimen sind inzwischen überwiegend geimpft. Auch Pflegekräfte und viele Beschäftigte in den Heimen und Kliniken konnten sich impfen lassen. Viele Senior*innen über 80 sind zumindest einmal geimpft, auch jüngere Menschen können sich impfen lassen. Die Priorisierung nach Alter wurde inzwischen aufgehoben, was aber sehr umstritten ist.

Über ein Viertel der Deutschen ist vollständig geimpft

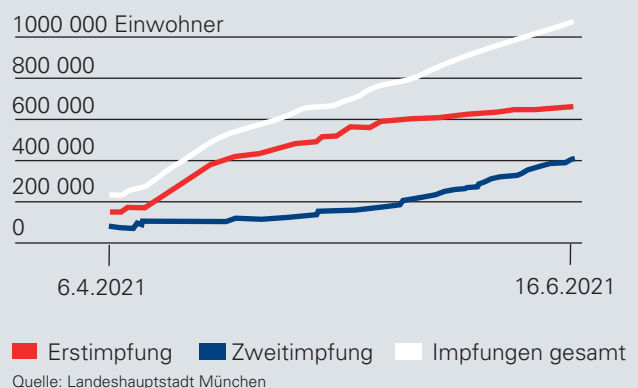
Und die Impfungen zeigen Wirkung: Es gibt nur noch vereinzelt Infektionen in den Heimen, es sterben viel weniger alte Menschen, auf den Intensivstationen ist die Zahl der Patientinnen und Patienten deutlich zurückgegangen.

Mitte Juni sind mehr als 27 Prozent der Menschen in Deutschland vollständig geimpft, die



Hälfte hat eine erste Impfdosis erhalten. In München sind die Impfraten etwas niedriger als im Bundesdurchschnitt, aber die Infektionsraten fallen hier wie nahezu überall.

Impfentwicklung in München



Bis zum 16. Juni wurden in München insgesamt 1.071.374 Impfungen durchgeführt. Die Münchner Impfquote liegt damit bei den Erstimpfungen bei 44,8 % und bei den Zweitimpfungen bei 27,3 %.

Nebenwirkungen der Impfstoffe

Es ist gut, dass alle Nebenwirkungen dokumentiert und untersucht werden und darüber berichtet wird. Vor allem der Impfstoff von Astra Zeneca führte vereinzelt zu schweren Nebenwirkungen. Das hat viele Menschen verunsichert. Dennoch muss festgehalten werden: Die Impfstoffe, obwohl in kurzer Zeit entwickelt, sind offensichtlich sehr gut wirksam und insgesamt gut verträglich.

Inzwischen wurden weltweit viele Millionen Menschen geimpft. Es war zu erwarten, dass es dabei zu Nebenwirkungen kommt. Aber die Nebenwirkungen wurden untersucht und die Empfehlungen entsprechend angepasst: Jetzt soll der Impfstoff von Astra Zeneca in Deutschland vor allem Menschen über 60 Jahren verabreicht werden, die weniger Nebenwirkungen bekommen.

Rückblick 2

Einschränkungen in den Seniorenheimen und Kliniken

Trotz der Fortschritte bei den Impfungen blieben die Beschränkungen lange Zeit bestehen. Die vielen Einschränkungen im Beruf und Privatleben, die Einsamkeit, der Mangel an Bewegung haben die Menschen in unserem Land sehr belastet.

Ganz besonders von der Pandemie betroffen sind Senior*innen und Menschen mit schweren Behinderungen und Erkrankungen. Für Heimbewohner*innen waren die Beschränkungen besonders belastend: In manchen Heimen wurde nur ein einstündiger Besuch einer Person pro Woche gestattet.

Bei der Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege der Stadt München gingen zahlreiche Beschwerden dazu ein.

Offener Brief des Seniorenbeirats zeigt Wirkung

Der Seniorenbeirat wandte sich im März 2021 mit einem offenen Brief an die bayerische

Staatsregierung und an Oberbürgermeister Dieter Reiter. Darin forderte der Seniorenbeirat wenigstens die Lockerung der Besuchsregelungen in den Seniorenheimen, in denen bereits die meisten Bewohner*innen geimpft sind. Der Stadtrat forderte die Heime auf, die Besuchsregelungen so weit wie möglich zu lockern.

In manchen Kliniken war selbst bei Sterbenden kein Besuch möglich. Das belastete die Betroffenen schwer. Der Seniorenbeirat forderte die Kliniken auf, alles zu tun, um Besuche bei Sterbenden zu ermöglichen.

Das bundesweite Angebot, sich kostenlos testen zu lassen, hat schließlich den Besuch in Heimen und Kliniken erleichtert. Dennoch bestehen immer noch Einschränkungen – jetzt schon seit über einem Jahr.

Besuchseinschränkungen bei Seniorenheimen und Kliniken gelten zum Teil noch heute.





Ausblick

Was wir jetzt tun können

Die Impferfolge machen endlich Lockerungen möglich: Aufgrund der niedrigen Infektionszahlen wurden die Beschränkungen in vielen Bereichen gelockert.

Die vielen Mutationen des Corona-Virus weltweit zeigen jedoch: Covid-19 wird nicht von allein verschwinden. Die Menschheit muss einen Weg finden, mit diesem Virus zu leben.

In Ländern, in denen schon ein Großteil der Bevölkerung geimpft wurde, sind die Infektionszahlen trotz der Mutationen in den letzten Monaten drastisch gefallen.

Nur wenn genug Menschen geimpft sind, wird es möglich sein, die Beschränkungen weiter zu lockern.

Deshalb: Nutzen Sie das Angebot! Lassen Sie sich impfen!



Die Autorin dieser Sonderausgabe von *WIR über 60*, Dr. med. Ingrid Seyfarth-Metzger, ist stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirats München.

Impressum:

Herausgegeben vom Seniorenbeirat
der Landeshauptstadt München

Vorstand: Dr. Reinhard Bauer, Vorsitzender
Dr. Irmtraud Nies, Gerhard Krug, Dr. Ingrid Seyfarth-Metzger
Burgstraße 4, 80331 München
1. Stock, Telefon: 089 / 233 21116
www.seniorenbeirat-muenchen.de



Seniorenbeirat
der Landeshauptstadt München

Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München
Burgstraße 4, 1. Stock
80331 München